Bericht über den Besuch in Snowsk und Kiew, 06. – 11.09.2017

Von der Fahrt nach Snowsk und Kiew, organisiert vom Freundeskreis Fröndenberg – Snowsk, kehrten die zehn Teilnehmer begeistert zurück. Sie berichteten von der Liebenswürdigkeit und Gastfreundschaft, mit der sie überall empfangen wurden.

Sie erlebten viele emotionale Begegnungen. Auf der Straße wurden sie von einem Ehepaar angesprochen, das sich mit einem Geschenk dafür bedankte, dass ihr Kind Fröndenberg besuchen durfte. Nach sehr anspruchsvollen Darbietungen von Kindern und Jugendlichen in der Musikschule griff Bürgermeister Rebbe zu Gitarre und Mundharmonika und begeisterte die ukrainischen Gastgeber mit seinem Spiel. Bei einer großen sportlichen Veranstaltung wurde Rudolf Potthoff besonders geehrt für seinen Einsatz beim Besuch der zwei Jugend-Fußballmannschaften aus Snowsk 2016 in Fröndenberg anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des SV-Bausenhagen.

Im Altersheim erinnerten sich Bewohner an frühere Besuche aus Fröndenberg und hatten dabei teilweise Tränen in den Augen. Beim Singen und Tanzen im Kindergarten waren die Kinder in wunderschöne Trachten gekleidet. Im Gymnasium staunten die Fröndenberger über den Deutschunterricht, für den der Freundeskreis Fröndenberg-Snowsk Lernmaterialien gespendet hatte.

Unvergessen auch die Besuche am ukrainischen Kriegerdenkmal und an der Gedächtnisstelle für den ehemaligen deutschen Soldatenfriedhof. Im Wald von Jelino stehen neben den Denkmälern für ukrainische Partisanen seit 2001 auch ein Kreuz mit den Angaben „Frieden“ und dem Namen eines deutschen gefallenen Soldaten und seit 2015 auch eine Stele mit dem Text in deutscher und ukrainischer Sprache „In Erinnerung an die Opfer des 2. Weltkrieges – Als Zeichen der Trauer und Versöhnung“ Freundeskreis Schtschors (Ukraine) e.V." und dem Logo unseres Vereins. In kurzen Ansprachen wurden die ukrainischen und auch deutschen Soldaten als Menschen gesehen, die als Söhne, Väter, Brüder starben und uns verpflichten, sich für den Frieden einzusetzen.

Bei dem fröhlichen Treffen mit der orthodoxen Gemeinde wurde – wie seit vielen Jahren – das Lied vom „Kuckuck“ in deutscher und russischer Sprache gesungen – inzwischen mit einem Text, der die Beziehungen zwischen Fröndenberg und Snowsk zum Inhalt hat.

Ivan und Paul Werz trafen ukrainische Jugendliche, die sie in früheren Jahren in Fröndenberg kennen gelernt hatten und mit denen sie bis heute in Verbindung stehen.

Hubertus Höppe, einer von vier Jugendlichen der Besuchergruppe aus Fröndenberg, übernachtete nicht im Hotel, sondern bei Yana Zorko. Die hatte er als Fröndenberger Betreuer in diesem Jahr bei der deutsch-französisch-ukrainischen Jugendfreizeit kennen gelernt. Jetzt konnte er auch mit ihren Eltern, Großeltern, Nachbarn, Freunden und auch den vier Jugendlichen aus Snowsk, die an der Freizeit teilgenommen hatten, viele Gespräche führen – oft bis Mitternacht, bei denen die Jugendlichen mit leuchtenden Augen von ihren tollen Erinnerungen an die Freizeit berichteten. Er verlängerte seinen Besuch in Snowsk um einen Tag, um dann um 5:00 Uhr mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Kiew zu fahren.

Dort nahm die Gruppe am Gottesdienst der Deutschen evangelisch-lutherischen Gemeinde statt, zu der der Freundeskreis Fröndenberg-Snowsk freundschaftliche Beziehungen unterhält. Nicht nur vom Maidan-Platz und dem Besuch des Lawra-Höhlenklosters waren die Fröndenberger begeistert.

Mit diesem Besuch hat der Freundeskreis Fröndenberg-Snowsk e.V. seinen Beitrag zur Völkerverständigung durch menschliche Begegnungen gegeben.

Goddert Ulmke